**Workshop VI:** Teilzeitberufsausbildung – Perspektive für   
Ein-Eltern-Familien?

* **Fragestellung**

Bietet die TZBA eine Möglichkeit, Alleinerziehenden eine berufliche und existenzsichernde Perspektive zu bieten? Welche **Herausforderungen** gibt es und welche **Lösungsansätze** werden bei der **Kinderbetreuung**, den **Netzwerken** und welche **weiteren Hemmnisse** werden gesehen? Welche guten Praxisbeispiele gibt es bereits?

* **Ziele des Workshops**
* Vernetzung
* Austausch zu guten Ideen und Beispielen
* Sammlung von Herausforderungen und Lösungsansätzen
* Ergebnisse sollen nach Möglichkeit genutzt und weitergegeben werden
* **Situation der Alleinerziehenden in Bayern**
* Fast 77 % der arbeitslose AE beziehen Leistungen nach dem SGB II
* Von Ihnen haben fast 65 % keinen Berufsabschluss
* Mehr als die Hälfte der Familien in den Jobcentern, genauer der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, sind Ein-Eltern-Familien (56 %)

Quelle: [Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit von Alleinerziehenden](https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021944/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1023390&year_month=201906&year_month.GROUP=1&search=Suchen)

* Positiv: Regelmäßig höhere Integrationsquote nach § 48a SGB II bei Alleinerziehenden, als bei den Frauen in den JC insgesamt

Quelle: [Faktenblatt Gleichstellung im SGB II](https://www.sgb2.info/DE/Themen/Chancengleichheit/faktenblatt.html))

* **Geplante Änderungen im Berufsbildungsgesetz**

U.a. soll Adressatenkreis für eine TZBA auf alle Auszubildenden ab 01.01.2020 erweitert werden.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/de/das-berufsbildungsgesetz-bbig-2617.html>

**Maßnahmen – Ansatzpunkte**

* Vorbereitungsmaßnahmen in TZ
* TZ-Umschulung und Ausbildung
* Regionale Netzwerke
* ESF-Projekte (z.B. Manage It in Augsburg)
* vbw, StMAS und RD**: Chance Berufsabschluss in TZ, Projekte in Planung,** Ziel ist die bruchfreie Begleitung vor und während der TZBA
* **Warum TZBA wichtig ist?**
* Vorbildfunktion stärken
* Altersarmut entgegenwirken
* Auskömmliche Beschäftigung fördern
* Perspektiven schaffen
* Frühzeitig in Ausbildung investieren, bevor die Kinder groß sind

**Zusammenfassung WS-Ergebnisse zu den Handlungsfeldern Kinderbetreuung, Netzwerk und weitere Hemmnisse, weitere Ergebnisse können dem Fotoprotokoll entnommen werden**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kinderbetreuung** | |
| **Herausforderungen:** | **Lösungsansätze:** |
| **Passende Betreuungsstätte/ Betreuungsperson**   * Schwierigkeit besteht schon darin, überhaupt ein zu den Bedürfnissen der Auszubildenden zu finden (Hort/Kita in Wohnortnähe; Problem multipliziert sich noch bei mehreren zu betreuenden Kindern) * Bedacht werden muss, wie sich Ausbildungszeiten mit Ferien/ Schließzeiten der Einrichtung vereinbaren lassen * Wie wird das Kind bei Krankheit betreut? | * Bereits eine Vielzahl von Möglichkeiten und Angeboten vorhanden: * Schaffung von Kita- und Hortplätzen * Förderung von Betriebskindergärten * Ausbau des Netzes von Tagesmüttern * „Betreuungslotsen“ (Ansprechpartner in Kommunen, die an bestehende Betreuungsangebote vermitteln * Mehrgenerationenhäuser * Ehrenamtliche Tätigkeit /“Leihoma/ Leihopa) * Diese Angebote gilt es auszubauen und bekannter zu machen |
| **Vorbehalte der Ausbildungsbetriebe**   * Ausbilder haben Vorbehalte gegen Ein-Eltern-Familie / trauen den Auszu-bildenden nicht zu, Ausbildung und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen und fürchten Gefahr des Ausbildungsabbruchs | * Die Auszubildenden brauchen schon in der Bewerbungsphase ein schlüssiges Konzept zu ihrer Kinderbetreuung, um selbstsicher in das Vorstellungsgespräch gehen zu können und auf die zu erwartenden Rückfragen überzeugende Antworten vorweisen zu können * Berater (bspw. In den Jobcentern) sollen Bewerberinnen dahingehen sensibilisieren und unterstützen |
| **Unvorhergesehene Veränderungen im persönlichen Umfeld**   * Die fest eingeplante Unterstützung aus dem persönlichen Umfeld kann unvorhergesehen wegfallen ( bspw. durch Tod/ Krankheit) * Konflikte mit (Ex-)Partnern können auftreten und das Betreuungskonzept gefährden (bspw. Sorgerechtsstreitigkeiten/ Neuregelung der Umgangsregelung durch Familiengericht) | * Jugendämter sind für derartige Problemlagen hinsichtlich der Ausbildungssituation zu sensibilisieren und können bei entsprechenden Problemlagen beratend /vermittelnd eingeschaltet werden |

|  |  |
| --- | --- |
| **Netzwerk** | |
| **Herausforderungen:** | **Lösungsansätze:** |
| * Sicherstellung der Teilhabe am Berufsschulunterricht | * Doppelten Boden aufbauen in der Kinderbetreuung, auch für Randzeiten * Flexibilisierung der Unterrichtszeiten in Abstimmung mit StMUK * Einbeziehung Sachaufwandsträger der Berufsschulen wegen Kurzzeitbetreuung von Kleinkindern * Abstimmung mit Bildungsträgern zur Übernahme von Prüfungsvorbereitung bei längeren Ausfällen beim Schulbesuch |
| * Krisensituationen im Verlauf der Ausbildung-drohender Abbruch wegen Differenzen mit dem Arbeitgeber | * BG-Coaching sicherstellen für die Begleitung während der Ausbildung   (engmaschige Begleitung)   * Kooperation mit den Kammern zur Sensibilisierung der Ausbildungsbetriebe |
| * Finanzielle Engpässe während der Teilzeit- Ausbildung durch niedrige Vergütung | * Zusätzliche Fördermöglichkeiten ausloten (Jugendamt, sonstige kommunale Einrichtungen, Stiftungen etc.) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Weitere Hemmnisse** | |
| **Herausforderungen:** | **Lösungsansätze:** |
| Vorbehalte bei AG und Unwissenheit | Ausweitung AG-S Beratung  Wanderausstellung TZBA  Kammern stärker einbinden |
| Durchhaltevermögen, Abgrenzungsfähigkeit  Motivation oder Zutrauen fehlen häufig | Motivierende Beratung Vorbereitungsmaßnahmen  Begleitung während der Ausbildung  Nutzung BG-Coaching |
| Finanzierung, geringes Einkommen  während der TZBA | Möglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes nutzen |
| Fehlende Teilzeitberufsausbildungsplätze | Steigerung der TZBA-Angebote im Öffentlichen Dienst, Hinweis in der Stellenausschreibung |



